Nr. 167 Jahrgang 16 Montag, den 20. Juni 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen




Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

# Neue Spannung England—Italien

## Chamberlain lehnt Mussolinis Spanienvorschläge ab

London, 19. Juni. Wie man zu dem Gespräch zwischen dem italienischen Außenminister Ciano und dem britischen Botschafter in Rom Lord Perth, das vor etwa 10 Tagen stattgefunden hat, erfährt, hat die italienische Regierung wirklich den Vorschlag unterbreitet, für den Preis der sofortigen Inkrafterklärung des englisch-italienischen Vertrages die italienischen Truppen aus dem spanischen Fronten zurückzuziehen und sie in der Nähe eines Abfahrthafens zu konzentrieren. Die italienische Regierung übernimmt die Garantie, daß diese Truppen nicht mehr in Spanien eingesetzt werden, sofern nicht von anderer Seite ein krasser Interventionsfall zugunsten Barcelonas erfolgen sollte.

**Wie nun berichtet wird, hat Ministerpräsident Chamberlain beschlossen, diese Vorschläge der italienischen Regierung abzulehnen und auf die tatsächliche Rücknahme der italienischen Truppen aus Spanien zu beharren. Der Rücktransport der italienischen Truppen würde somit nach wie vor eine Vorbedingung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Vertrages verbleiben. Lord Perth hat Anweisung erhalten, diese Antwort der britischen Regierung dem italienischen Außenminister zu übermitteln.**

**Im Zusammenhang damit wird in unterrichteten Kreisen Londons für die nächsten Tage eine Spannung zwischen England und Italien erwartet, was wahrscheinlich in der Dienstagsitzung des Nichteinmischungsausschusses Ausdruck finden wird.**

Rom, 19. Juni. Außenminister Graf Ciano, der gestern nachts aus Ricciane zurückgekehrt ist, wo er Mussolini über die Verhandlungen mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch Bericht erstattete, hatte am Vorabend im Chigipalast eine Konferenz mit dem britischen Botschafter Lord Perth. Ueber den Verlauf dieser Besprechung wird von italienischer Seite nichts verlautbar. Englische Kreise sind dagegen überzeugt, daß das Inkrafttreten des englisch-italienischen Vertrages bezw. die Erfüllung seiner Vorbedingungen, die die Lösung des spanischen Konfliktes beschleunigen würden, Gegenstand der Besprechungen war.

Besprochen wurden auch die Rechte, die den beiden kämpfenden Parteien in Spanien zuerkannt werden sollen, die auf der Dienstagsitzung des Nichteinmischungsausschusses erörtert werden sollen.

Die Konferenz zwischen Außenminister Ciano und Botschafter Perth hat in französischen Kreisen großes Interesse wachgerufen. Es wird behauptet, daß die englische Regierung Paris über den Inhalt dieser Besprechung unterrichtet hat und daß eines der Ziele der Besprechung die Wiederaufnahme der französisch-italienischen Verhandlungen gewesen ist.

# Die Verhaftungen in Deutschland

## Ausschreitungen gegen jüdische Geschäfte im Zentrum Berlins

Die durch nationalsozialistische Quellen angegebene „Razzia auf kriminelle Verbrecher" hat in Wirklichkeit die Form der Judenverfolgungen nach bereits bekannten Mustern angenommen. Eine äußerst milde Schilderung der Vorgänge entnehmen wir der „Prager Presse".

Nach fast einer Woche, in der zahlreiche Verhaftungen unter den Juden in ganz Deutschland durchgeführt wurden, wurde erst am Sonnabend eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, die allerdings nur die in Berlin erfolgten Maßnahmen betrifft und besagt, daß es sich „bei allen Festgenommenen ausschließlich um kriminell verdächtige Personen handelt, wie überhaupt entgegen den in der ausländischen Presse verbreiteten Angaben alle unternommenen Aktionen ausschließlich im Rahmen des normalen polizeilichen Fahndungsdienstes liegen und keinerlei politische oder sonstige nicht unmittelbar mit den Aufgaben der Polizei zusammenhängende Zwecke verfolgten". Die Verlautbarung besagt weiter: „Verhaftungen aus politischen Gründen sind unter den Berliner Juden nicht vorgenommen worden. Allerdings mußten einige Juden aus persönlichen Sicherheitsgründen in Schutzhaft genommen werden, da die unter der Berliner Bevölkerung über den starken Zuzug von asozialen jüdischen Elementen nach der Reichshauptstadt herrschende starke Erregung vereinzelt zu Demonstrationen geführt hat."

Die Aktion gegen die Juden, die auf den Straßen und in den Lokalen verhaftet und zur Polizei in Autocars befördert werden, hat als Begleiterscheinung Demonstrationen gegen die Juden, wie sie vor einigen Jahren Berlin bereits erlebte, wieder hervorgerufen. So wurden die jüdischen Geschäfte nicht nur in der Umgebung der Frankfurter und Prenzlauer Allee, der Kanonier- und Dragoner-Straße, wo sich ein jüdisches Elendsviertel befindet, mit antijüdischen Parolen beschmiert und die Schaufenster zertrümmert, sondern die Ausschreitungen haben sich im Verlauf der heutigen Nacht über auch weiter in die Stadtmitte übertragen, wo auch Schaufenster jüdischer Geschäfte in der Potsdamer und Leipziger Straße eingeschlagen wurden.

Die Anordnung über die Kennzeichnung jüdischer Geschäfte, die für die Geschäfte am Kurfürstendamm ausgegeben wurde, wurde auch auf andere Städte erweitert und die Frist zur Kennzeichnung der Betriebe bis zum heutigen Abend 19 Uhr verlängert. Polizisten kontrollieren, ob die Vorschrift durchgeführt wird und, obzwar die Gewerbepolizei auf Anfrage erklärt, diese Maßnahme betreffe ausschließlich reichsdeutsche Juden, machen, wie man hört, die Polizeiorgane keinen Unterschied zwischen Geschäften deutscher oder ausländischer Juden.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat bestimmt, daß Angehörige der Wehrmacht die Mietung von Wohnräumen in Wohnungen, deren Inhaber Juden sind, zu unterlassen haben und daß die Mietung von Wohnungen in Häusern, deren Eigentümer oder Miteigentümer Juden sind ,unerwünscht ist. Die Richtlinien gelten auch für die Angestellten und Arbeiter der Wehrmacht. Untermieter in Wohnungen, deren Inhaber Juden sind, haben das Mietverhältnis innerhalb einer je nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzenden und so kurz wie möglich zu bemessenden Frist zu lösen. Ein Anspruch auf Umzugskosten für diesen Wohnungswechsel entsteht nicht.

Aus anderer zuverlässiger Quelle wird über die Einlieferung von Juden in die Berliner Krankenhäuser berichtet. Was mit diesen Verfolgungen bezweckt wird, geht aus einer Meldung der „News Chronicle" hervor. Die „News Chronicle" berichtet, daß kürzlich nationalsozialistische Funktionäre in Berlin mit den Leitern der jüdischen Gemeinde Fühlung genommen haben, um festzustellen, ob es möglich sei, daß in den nächsten drei Monaten zumindest 40 000 Juden das Land verlassen. Die Antwort sei gewesen, daß diese Zahl leicht verdoppelt werden könnte, wenn den Auswanderern gestattet werden könnte, ihren Besitz mitzunehmen. Darauf wurde erwidert: Nein, wir wissen einen besseren Weg. Wenige Tage darauf begann der neue Terror.

## Konfiskation

**Die gestrige Ausgabe unserer Zeitung erlag der Konfiskation wegen eines Aufsatzes unter dem Titel „Gedanken über die Advokatensperre".**

## Car's letzter Weg

Heute um 21 Uhr wird die Leiche des verschiedenen Sejmmarschalls Car aus dem Sejm nach der St. Johann Kathedrale in Warschau überführt werden. Dienstag um 10 Uhr wird in der Kathedrale ein Trauergottesdienst gehalten. Nach dem Gottesdienst wird sich der Trauerzug in Bewegung setzen. Der Trauerzug wird am ersten Tore des Friedhofes in Powonzki halten. Der Sejmmarschall wird dort in den Familiengräbern beerdigt werden.

## Die Trauersitzung im Sejm

Der amtführende Vizemarschall des Sejm, Schaetzel, hat für den 21. Juni 17,30 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Mitteilung über das Ableben des Sejmmarschalls Car; 2. Wahl eines neuen Sejmmarschalls.

Der zweite Punkt der Tagesordnung wird zum Zeichen der Trauer für Mittwoch 10 Uhr vertagt werden.

## Polnische Versammlung in Tschechisch-Teschen aufgelöst

Mährisch-Ostrau, 19. Juni. In Tschechisch-Teschen hat am Sonntag im Saale des „Polnischen Hauses" eine Versammlung des Polenbundes in der Tschechoslowakei stattgefunden, in welcher Pastor Berger über die Pflicht der Polen sprach, ihre Kinder im polnischen Geiste zu erziehen. Als der Redner erklärte, daß die von den tschechischen Behörden angewandten Methoden, den Mund zu knebeln, gegenteilige Folgen zeitigen können und daß die polnische Bevölkerung nicht aufhören wird, ihre Rechte zu fordern, hat der anwesende Polizeikommissar die Versammlung als aufgelöst erklärt und die Versammelten aufgefordert, den Saal zu verlassen. Diese Maßnahme hat große Erbitterung hervorgerufen. Die Versammelten begannen die „Rota" zu singen. Der Kommissar rief Polizei herbei, die daran ging, die Versammelten mit dem Bajonett aus dem Saale zu drängen. Erst nach Absingen der „Rota" haben die Versammelten den Saal verlassen.

## Minister Swiontoslawski auf der Heimreise

Bukarest, 19. Juni. Der mehrtägige Besuch des polnischen Bildungsministers Swientoslawski in Rumänien fand heute seinen Abschluß. Der Minister besuchte am letzten Tage das Petroleumgebiet in Prahowa, den königlichen Sommersitz Sinaia und die Stadt Brasowa. Am Abend trat der Minister die Heimreise nach Warschau an.

## Wegen des Bauernstreiks verurteilt

Am Sonntag gab das Bezirksgericht in Przemysl das Urteil gegen Magister Jadlinski bekannt, der der Leitung des Bauernstreiks beschuldigt wurde. Das Gericht verurteilte Jedlinski zu 18 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

## Die ersten Züge nach Litauen

Riga, 19. Juni. Wie aus Kowno berichtet wird, sind alle Vorbereitungsarbeiten für die Aufnahme eines regelmäßigen Eisenbahnverkehrs zwischen Polen und Litauen bereits abgeschlossen. Der Verkehr wird am 22 Juni aufgenommen werden.

## USA-Flotte bleibt im Stillen Ozean

Washington, 19. Juni. Staatssekretär Hull erklärte, keine Informationen darüber zu besitzen, daß die amerikanische Flotte heuer im Sommer Manöver im Atlantischen Ozean abhalten solle. Das Marinedepartement dementiert gleichfalls diese im Blatt „New York Times" erschienene Meldung. Gemäß dem Programm des Marinedepartements wird die amerikanische Flotte den Panama-Kanal erst anfangs Januar 1939 passieren

# Neuer Wahlsieg der Arbeitspartei

## Großer Stimmenverlust der Konservativen

**London, 19. Juni. Im Wahlkreis Barnsley in Yorkshire siegte der sozialistische Kandidat bei einer Ergänzungswahl über den konservativen Kandidaten mit einer Mehrheit von 10 000 Stimmen. Der Kandidat der Labour Party, Potts, erhielt 23 000 Stimmen, das sind um 3000 Stimmen mehr als bei den letzten Wahlen.**

## Der rumänische König am Bosporus

Istambul, 19. Juni. Die unter der rumänischen Königsflagge segelnde Jacht „Luccaful" ist im Bosporus eingelaufen. König Karl, der inkognito reist, hat heute die Stadt besucht und hatte eine Begegnung mit dem türkischen Staatspräsidenten Attatürk. Am Abend hat der König die Rückreise nach Rumänien angetreten.

## Die Geschichte einer Flucht

Im „Daily Herald" veröffentlicht ein Mitarbeiter des Blattes ein Gespräch mit Peter Forster, einem der beiden Konzentrationslagerhäftlinge von Buchwald, dem es gelang, nach der Tschechoslowakei zu flüchten, während der andere Flüchtling, Bagatzki, in Deutschland gefangen und hingerichtet wurde. Da die Nazi-Regierung die Auslieferung Forsters wegen „Mordes" verlangt, ist die Darstellung, die Forster von seinem Schicksal gibt, der allgemeinen Beachtung wert.

„Ich wurde", erzählt Forster, „am 15. März 1911 in Amberg in Bayern geboren. Ich war Fabrikarbeiter. Von 1927 bis 1929 gehörte ich der Sozialistischen Jugendorganisation in Amberg an Später trat ich in die Sozialdemokratische Partei ein und wurde Kassierer der Ortsgruppe. Als die Partei durch die Nazis aufgelöst wurde, wurde ich illegal und nahm an der geheimen Verteilung sozialistischer Zeitungen und Flugblätter teil. Im August 1933 wurde ich mit mehreren anderen Parteimitgliedern verhaftet, des Hochverrates beschuldigt und zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt, die ich absaß. Nach meiner Freilassung kehrte ich nach Amberg zurück und arbeitete einige Zeit als Bauarbeiter. Eines Tages wurde ich plötzlich von der Gestapo wieder verhaftet, die mir sagte, daß sie mich als einen unversönlichen Feind des Nazi-Regimes betrachte, da ich mich geweigert hatte, den Partei-Organisationen Geld zu geben und der SA beizutreten. Ich wurde nach dem Konzentrationslager Lichtenberg bei Torgau geschickt, wo ich blieb, bis in Buchwald bei Weimar ein neues Lager im Juli 1937 eröffnet wurde. Hier wurden wir Gefangenen mißhandelt. In diesem Lager wurde Dr. Litten, der Berliner Anwalt, zu Tode gequält. Innerhalb weniger Monate zählten wir Gefangenen 145 Fälle, in denen Männer totgeschlagen, erschossen oder zum Selbstmord getrieben wurden. Bagatzki — ein Mitgefangener — und ich beschlossen einen Fluchtversuch. Am 14. Mai arbeiteten wir ein paar hundert Meter vom Lager entfernt an der Aushebung eines Kanals. Ich sprang aus dem Graben und schlug dem SS-Wächter mit dem Spaten über das Genick, so daß er zusammenbrach. Nach ein paar Sekunden begann er sich zu bewegen und wir trugen ihn unter einen Strauch. Dort versuchte er zu schreien und Bagatzki mußte ihn noch zweimal über den Schädel schlagen. Wir nahmen sein Gewehr und liefen fort. Als wir außer Sichtweite waren, warfen wir das Gewehr weg. Nach drei Tagen, als wir längs der Straße von Zeitz nach Gera wanderten, sahen wir eine SS-Patrouille, die im Gebüsch lauerte. Sie verfolgte uns und wir mußten uns trennen. Ich floh allein weiter, bis ich am 28 Mai die tschechische Grenze überschritt Ich ernährte mich während der ganzen Zeit von Kartofeln, die ich aus den Feldern grub und röstete.

Wir handelten in Notwehr, denn jeder Gefangene in jenem Lager lebt in Gefahr, getötet zu werden. Ich bitte alle Sozialisten, ihr Bestes zu tun, meine Auslieferung nach Deutschland zu verhindern, wo ich sicher das Schicksal meines Gefährten Bagatzki teilen würde, der enthauptet wurde."

## England gegen die deutschen Kolonialforderungen

London, 19. Juni. Der Londoner „Sunday Referee" weiß zu berichten, daß zwischen England und Deutschland Besprechungen über die deutschen Kolonialforderungen stattgefunden haben. Englischerseits sollen die Besprechungen durch Vertreter der Londoner City geführt worden sein. Das Blatt behauptet, daß die Besprechungen ergebnislos verliefen, da die deutschen Forderungen als übersetzt betrachtet wurden. Deutschland soll nicht allein die Rückgabe seines früheren Kolonialbesitzes verlangt haben, sondern auch Konzessionen im Sudan und Kenya.

## Ein rabiater Direktor

Die Arbeiterin Wladyslawa Kindler war von der Direktion der Firma Hau entlassen worden, da sie das Ansehen der Firma schädigende Gerüchte verbreitet haben sollte. Als sie deshalb von Direktor Simm Aufschluß verlangte, stieß er sie aus dem Kontor hinaus und mißhandelte sie auch noch. Hierfür hatte sich Simm vor dem Stadtgericht zu verantworten, daß ihn zu einer Geldstrafe von 500 Zloty oder 3 Monaten Haft verurteilte. (p)

### Diebe auf Zufuhrbahnhaltestellen.

Die Polizei erfuhr letztens öfter, daß Fahrgäste der Zufuhrbahn beim Ein- und Aussteigen bestohlen werden. Es konnten nun einige der Urheber dieser Diebstähle festgenommen werden. Auf dem Baluter Ringe fiel der Polizei der 33jährige Andrzej Klimczak, ohne ständigen Wohnort, in die Hände, als er einem Fahrgast die Börse aus der Tasche zog. Auf dem Reymontplatz wurden der 24jährige Boleslaw Rombczak aus Warschau, der hier Gastspiele geben wollte, und der 30jährige Roman Fijalkowski, ohne festen Wohnort festgenommen, die mehrere Taschenuhren und Geldbeutel bei sich hatten. (p)

### Fortbildungskursus für Textilarbeiter in Zdunska-Wola

Die Stadtverwaltung von Zdunska-Wola wird im Einvernehmen mit der Lodzer Textilschule Fortbildungskurse für Weber und Arbeiter anderer Textilbranchen einrichten. Die Kurse sollen noch in diesem Sommer beginnen.

### Das Abenteuer des Provinzlers.

Jankiel Gwircman traf vor einigen Tagen aus Lemberg in Lodz ein und wohnt bei seinen Verwandten im Hause Narutowiczstraße 25. In der Rybnastraße ging Gwircman auf den Vorschlag einer Tochter Korinths ein und suchte mit ihr eine Spelunke auf. Hier wurde er von den Freunden der Prostituierten verprügelt, die ihm den Kaftan herunterrissen, ihm damit den Kopf umwickelten und ihn sodann hinauswarfen, nachdem sie es aber nicht versäumten, ihm die Taschen zu leeren. Zum Glück hatte Gwircman nicht viel Geld bei sich. Zu dem arg Zugerichteten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn nach Hause schaffte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

## Eisenbahnkatastrophe in USA

**Chicago, 19. Juni. Auf der Eisenbahnlinie Seattle—Chicago (Montana) entgleiste in der Nähe von Sougus, 25 Kilometer östlich von Miles City, ein Personenzug, wobei 20 Reisende und 4 Beamte getötet wurden. Die Lokomotive und 7 Wagen entgleisten auf einer vom Sturm zerstörten Brücke und stürzten in den Fluß Custer. Ein Sonderzug brachte 47 Schwerverletzte nach Chicago.**

# Lodzer Tageschronik

## Morgen Schulschluß

Morgen erfolgt in allen Volks- und Mittelschulen der Abschluß des Schuljahres. Am letzten Schultag erhalten die Schüler Zeugnisse. Der Unterrichtsbeginn ist nach den Ferien auf den 3. September festgesetzt. Da dieser Tag aber auf einen Sonnabend fällt, erfolgt der Schulbeginn erst am Montag, dem 5. September. Die Einschreibungen in die Mittelschulen dauern bis zum 25. Juni. In allen Volks- und Mittelschulen werden während der Ferien Dienststunden eingeführt.

### Die Hygieneausstellung beendet.

Gestern wurde die von der Lodzer Sozialversicherungsanstalt organisierte Hygieneausstellung im Staszic-Park beendet. Die Ousstellung wurde von über 750 000 Menschen besucht, was für eine Ausstellung in Lodz eine Rekordziffer ist. Trotz Beendigung der Ausstellung treffen heute noch mehrere höhere Ministerialbeamte, Journalisten und sonstige Persönlichkeiten aus Warschau ein, um die Ausstellung noch zu besichtigen.

## Mieterkonferenz

Im Saale der Stadtverordnetenversammlung fand gestern in Anwesenheit des Lodzer Wojewoden Jozewski und des Stadtpräsidenten Godlewski eine Konferenz der Mieterverbände statt, wobei über den Bau billiger Wohnungen für die werktätige Intelligenz und die Arbeiterkreise sowie das Projekt der Errichtung einer Wohnkolonie hinter der Stadt, bestehend aus kleinen Ein- und Zweifamilienhäusern erörtert wurde. (p)

### Unfälle.

Der 31jährige Marian Jendrzejczak, Lonczna 42, fiel in betrunkenem Zustand von der Treppe und brach einen Arm. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In der 11. Listopadastraße wurde der 38jährige Wladyslaw Komodzinski, wohnhaft Wapienna 25, von einer Straßenbahn überfahren. Es wurde ihm der linke Fuß zermalmt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft.

**Kontrolle der Handelsgeschäfte.**

Heute beginnt in Lodz eine Kontrolle der Läden, Handels- und Fabrikbüros durch die Arbeitsinspektoren, um festzustellen, ob das Arbeitszeit- und Urlaubsgesetz eingehalten wird. Bei diesbezüglichen Verfehlungen werden gegen die Schuldigen Protokolle verfaßt. (p)

## Eine Liebestragödie

Vor einigen Tagen verschwand aus ihrem Elternhaus an der Magistrackastraße 8 die 27jährige Lola Einhorn. Anfänglich glaubte man, daß sie einen Ausflug mit Freundinnen unternommen hat, als sie jedoch nach zwei Tagen nicht zurückgekehrt war, wurden die Eltern unruhig. Schließlich lasen sie eine Zeitungsnotiz, daß in einem Warschauer Hotel an der Widokstraße 22 die Leiche einer jungen Frau aufgefunden wurde, die sich als Alicja Zarembska aus Zgierz angemeldet hatte. Vorgestern begaben sich die Eltern nach Warschau, wo sie im Prosektorium die Leiche ihrer Tochter erkannten. Sie hatte Selbstmord begangen. Als Ursache der Verzweiflungstat wird enttäuschte Liebe angegeben. Gestern wurde die Leiche nach Lodz gebracht und in den Nachmittagsstunden bestattet.

### Gestohlenes Auto wiedergefunden.

Wie berichtet, war dem Lewi Lipkind, Gdanska 5, der Kraftwagen von der Straße gestohlen worden, wovon er die Polizei in Kenntnis setzte. Gestern wurde nun in der Nähe von Strykow auf einem Waldwege ein Kraftwagen gefunden, der sich als der Lipkindsche erwies. Die Diebe schienen nicht damit umgehen zu können und konnten ihn sicher auch nicht verkaufen, weshalb sie den Wagen dort stehen ließen. Die Polizei ist bemüht, die Diebe zu ermitteln. (p)

**Die Aushebung des Jahrganges 1917.**

Morgen, Dienstag, haben sich zur Aushebung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowastraße 34, die Männer der Jahrgänge 1888 bis 1917 aus dem Bereich der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11, die bisher vor keiner Aushebungskommission gestanden und eine schriftliche Aufforderung der Stadtstarostei erhalten haben, ferner diejenigen, die bisher aus wichtigen Gründen nicht erscheinen konnten. Vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, haben sich die aus anderen Gemeinden nach Lodz delegierten und hier wohnhaften Militärpflichtigen einzufinden.

**Schlägereien.**

Der 25jährige Eugeniusz Wojna, wohnhaft Krochmalna 2, begann in betrunkenem Zustand in der Napiorkowskistraße 37 eine Schlägerei, wobei er arg verprügelt wurde. Ihm mußte die Rettungsbereitschaft einen Verband anlegen. — Der 16jährige Stefan Narbrand, Wspolna 18, wurde während einer Schlägerei mit stumpfen Gegenständen verletzt. — Im Haus Napiorkowskistraße 34 kam es zu einer Schlägerei, bei welcher der 53jährige Jan Zawada verletzt wurde.

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

### Erste Quartalsitzung des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Sonnabend hielt der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter seine fällige erste Quartalsitzung ab. Wie gewöhnlich in der Sommerzeit, war die Besucherzahl schwach. Die Sitzung eröffnete Präses Reinhold Becker im zweiten Termin.

Nachdem er die Tagesordnung bekannt gegeben hatte, ehrte man die in diesem Quartal verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen. Verstorben sind: Oskar Voller, Julius Schiewe, Emil Henschel, Adolf Kronberger, Gustav Spring, August Wiszczycki.

Dann verlas der Schriftführer Leo Polgrabia das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie den Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Quartels. Daraus ist zu entnehmen, daß in diesem Quartal 6 Mitglieder verstorben sind sowie 12 Neuaufnahmen getätigt wurden. Der Verein hat demnach einen Mitgliederbestand von 536.

Den Kassabericht gab der Kassenwart Wilhelm Will, welcher wie immer sehr genau ausfiel. Bei Punkt Berichte der Sektionen folgte als erster der Bericht der Gesangsektion, welchen Obmann Paul Kobaczynski gab. Dieser Bericht besagt, daß die Gesangsektion überaus rührig ist, was die zahlreichen Ständchen und gesanglichen Auftritte bei Festlichkeiten, u. a. auch beim eigenen Fahnenweihfest, beweisen. Auch der traditionelle Ausflug am 3. Mai nach dem Gräberberg fand statt. Es wurden eine Sitzung und 14 Gesangstunden abgehalten, die von 20 bis 27 Sängern besucht waren. U. a. feierte der Sänger Ludwig Pilke seine 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion Aus diesem Anlaß wurde er zum Ehrensänger ernannt. Dem ehrwürdigen Sänger wurden viele Ehrenbezeugungen erwiesen. Der Bericht der Radfahrersektion fiel diesmal aus. Einen ausführlichen Bericht der Sterbekasse gab Herr Heinrich Neumann, der keine Diskussion, sondern nur einige Anfragen zeitigte. Zum Schluß folgte der Bericht der Revisionskommission, den Herr Edmund Becker erteilte.

Unter Punkt Freie Anträge wurden einige Anträge interner und technischer Natur behandelt bezw. angenommen.

Die Sitzung schloß dann der Präses um 9,15 Uhr.

# Italien wieder Fußballweltmeister

## Italien — Ungarn 4:2, Brasilien — Schweden 4:2

In Paris fand vor 60 000 Zuschauern der Entschei- ungskampf um die Weltmeisterschaft zwischen den Fina- sten Italien und Ungarn statt, das mit einem entschiede- en Siege der italienischen Mannschaft endete, wodurch talien zum zweiten Male Weltmeister wurde.

Beide Ländermannschaften lieferten sich ein Spiel, as zweier Meister würdig war. Die bessere Mannschaft ar die italienische, die wie ein Guß zusammenhielt und nen technisch hochstehenden Fußball produzierte. Das as die Italiener in der ersten Halbzeit zeigten, war in der Hinsicht hohe Klasse. Das Zusammenspiel klappte ie am Schnürchen, wobei das Tempo ein höllisches war. n Piola hatten die Sieger einen erstklassigen Angriffs- hrer, der geschickt Vorstöße inszenierte und der seine ebenmänner immer dort einsetzte, wo der Gegner sich ne Blöße gab.

Die Ungarn hatten diesmal ihre Mannschaft stark ngestellt. Sie lieferten zwar ein gefälliges Spiel, aber haperte manchmal an der Endausführung der Ak- onen.

Die erste Halbzeit verlief wie ein großer Augenblick. er gefährliche Angriff der Italiener sicherte sich schon der ersten Minute die Führung durch einen Schuß des inksaußen. Die Ungarn revanchierten sich noch in der- lben Minute. Nach dem Anstoß wandert der Ball zu ilos und ehe Oliviere nach dem Ball sprang, zappelte ieser im Netz. Die Italiener kommen bald wieder in ührung. Bei einem Torgedränge kann der Rechtsaußen iavati mit Bombenschuß das zweite Goal für seine Far en schießen. Das Meisterspiel der Italiener hält an. ie Ungarn werden immer wieder hart bedrängt. In er 35. Minute kann Meazzo die Verteidigung des Geg- ers täuschen und unhaltbar einsenden.

Nach Seitenwechsel verliert das Spiel an Lebendigkeit. Beide Mannschaften hatten sich in der ersten Halbzeit zu viel zugemutet. Die Italiener spielen jetzt mehr defensiv, um den erzielten Vorsprung zu halten Die Ungarn sind jetzt aggressiver, aber ihre Angriffe scheitern an der Haltung der italienischen Verteidigung. Das Spiel nimmt an Schärfe zu, aber die Spieler besinnen sich eines Besseren, so daß es zu keinen unliebsamen Vorkommnissen kommt. Die Aussichten der Ungarn steigen als diese durch Sarossi zum zweiten Treffer gelangen. Es stellt sich aber heraus, daß der Angriff der Magyaren zu langsam ist, denn der Gegner kann immer wieder mit Erfolg eingreifen. Allmählich übernehmen die Italiener wieder die Initiative und bei einem Angriff kann der unvergleichliche Piola für seine Mannschaft das vierte Tor schießen.

Italien hat erneut die Weltmeisterschaft gewonnen. Es hat seinen vor vier Jahren auf eigenem Boden erreichten und von verschiedenen Seiten angezweifelten Erfolg diesmal auf dem heißen französischen Boden wiederholt. Wenn man noch das gute Abschneiden bei den letzten olympischen Spielen hinzuzieht, so muß man, ob man will oder nicht, den italienischen Fußball als eine Weltmacht hinstellen.

### Brasilien — Schweden 4:2.

Das Spiel um den dritten Platz in der Weltmeisterschaft zwischen Brasilien und Schweden endete mit einem sicheren 4:2-Sieg der brasilianischen Mannschaft. Die Ueberlegenheit der exotischen Mannschaft kam erst in der zweiten Halbzeit zum Vorschein. Bis zur Pause waren die Schweden ein gleichwertiger Gegner und führten auch 2:1.

# Ruch — Frühjahrsmeister der Liga

## LKS remisiert mit Smigly

Von den gestern ausgetragenen vier Ligaspielen en- eten drei mit überraschenden Resultaten. Die größte leberraschung war wohl für alle das von dem Liganeu- ing in Lodz gegen LKS erzielte Unentschieden. LKS at in diesem Spiel noch einmal bewiesen, daß es auch n diesem Jahre mit ihm schlimm bestellt ist. Ein zwei- es Unentschieden gab es in Posen, wo die Warszawianka er Warta einen Punkt abrang. In Krakau gab es einen enig vorauszusehenen Sieg der Wisla über die in die- em Jahr spielstarke Pogon und in Wielkie Hajduki gab s einen erwarteten Sieg des Ruch über Cracovia. Durch en Sieg des Ruch und durch die gleichzeitige Niederlage er Pogon, hat Ruch einen Vorsprung erreicht, der ihm en Titel eines Frühjahrsmeisters einbringen wird.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate hat die abelle nachstehenden Stand angenommen:

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1. Ruch . . . | 8 | 12 | 25:10 |
| 2. Pogon . . | 8 | 9 | 8:7 |
| 3. Warszawianka | 8 | 9 | 21:19 |
| 4. Wisla . . . | 8 | 9 | 11:11 |
| 5. Cracovia . . | 8 | 9 | 16:17 |
| 6. Warta . . | 8 | 8 | 27:21 |
| 7. AKS . . . | 7 | 7 | 16:9 |
| 8. LKS . . . | 8 | 6 | 9:16 |
| 9. Smigly . . | 8 | 5 | 11:22 |
| 0. Polonia . . | 7 | 4 | 12:21 |

### LKS — Smigly 1:1 (1:0).

Schon in der Rezension über das letzte Spiel muß- en wir unterstreichen, daß die Spielweise des LKS kata- rophal ist und daß unbedingt etwas geschehen muß, um ie Mannschaft auf ein der Liga entsprechendes Niveau u bringen. Im allgemeinen erwartete man, daß LKS n Kampfe gegen den Liganeuling eine bessere Figur ab- en wird und daß er sich, wenn nicht mehr, wenigstens ie zwei Punkte sichern wird. Aber die Mannschaft des KS hat gestern noch einen kläglicheren Eindruck als bis- er gemacht und sie kann von Glück reden, wenn sie nicht ls besiegt vom Platze gehen mußte. Der Mannschaft hlt einmal das Zusammengehörigkeitsgefühl. Fatal pielte wieder die Läuferreihe und nicht minder der turm, der während der 90 Spielminuten fast keinen irklichen Torschuß abgab. Man staunt und wundert ich zugleich, wie der LKS, der auf eigenem Boden mmerhin noch einen einigermaßen kampffähigen Gegner bgab, in so kurzer Zeit so zurückgehen konnte.

Von den Wilnoer Gästen kann gesagt werden, daß hr Spiel gefallen konnte und daß sie sich viele Sympa- hiker in Lodz erwarben. Die Mannschaft zeichnete sich or allem durch Ehrgeiz und Kampfesfreudigkeit aus und ls sie 5 Minuten vor dem Schlußpfiff das Ausgleichstor chießen konnten, brach ein wahrer Beifallssturm aus, ie ihn Lodz schon lange nicht mehr sah. Das Lodzer ublikum erlebte für seine Enttäuschung mit der eigenen Mannschaft wenigsten einen Moment der Freude.

Das ganze Spiel stand auf tiefer Stufe. Schon in der 19. Minute gelingt es Koczewski den Führungstreffer für LKS zu schießen. Den Ausgleich stellt Pawlowski in der 85. Minute her.

### Ruch — Cracovia 4:0.

Wielkie Hajduki. 10 000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei. Ruch mußte ohne den verletzten Wilimowski spielen. Die Oberschlesier zeigten ein flottes Zusammenspiel und siegten verdient. Cracovia war bis zur Pause ein gleichwertiger Gegner, dann mußte ihre Verteidigung den heftigen Angriffen des Gegners weichen.

### Wisla — Pogon 1:0.

Krakau. Beide Mannschaften lieferten sich ein wenig interessantes Spiel. Das einzige und entscheidende Tor fiel in der 39. Minute durch Lyko. Pogon mußte fast das ganze Spiel ohne Matias spielen, der bei einem Zusammenprall verletzt wurde.

### Warta — Warszawianka 3:3.

Posen. In der ersten Halbzeit hatte Warta mehr vom Spiel und konnte auch durch Scherfke zum Führungstreffer kommen. Nach Seitenwechsel kann Warszawianka schon in der 3. Minute den Ausgleich herstellen. Beide Mannschaften erzielen noch bis zum Schlußpfiff je zwei Tore, so daß sie sich mit einem Remis trennen.

# Meisterschaft der A-Klasse

## Widzew und Sokol (Zgierz) fallen heraus

Gestern fanden die letzten drei Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse statt. Die Ergebnisse hatten nur einen Einfluß auf den unteren Stand der Meisterschaftstabelle und haben diejenigen Mannschaften ermittelt, die den Abstieg werden antreten müssen. Zur Degradation sind verurteilt: Widzew als die schlechteste Mannschaft und der Zgierzer Sokol, weil er während der ganzen Meisterschaftskampagne keine Reservemannschaft aufstellen konnte.

Die gestrigen Ergebnisse waren:

### SKS — WKS 2:1.

Bis zur Pause stand das Spiel torlos, dann macht sich eine kleine Ueberlegenheit des SKS bemerkbar, der auch zwei Tore schießen kann. Den Ehrentreffer erzielt WKS durch Freistoß.

### Sokol (Zgierz) — Widzew 4:0.

Die Zgierzer Mannschaft hat entschieden mehr vom Spiel und siegt verdient. Bei Widzew versagte vollständig der Angriff.

### PTC — Sokol (Pabianice) 0:0.

Das lokale „Derby" endete trotz interessantem Spiel torlos.

# Polen—Frankreich 119,5 : 91,5

## Sicherer Sieg der polnischen Leichtathleten.

Gestern wurden die letzten Wettbewerbe des leichtathletischen Länderkampfes zwischen Polen und Frankreich ausgetragen. Wenn die Polen schon am Sonnabend einen kleinen Vorsprung herausholen konnten, so waren sie am gestrigen Tage in einigen Konkurrenzen klar überlegen, so daß das erste Ländertreffen zu einem schönen Erfolg für die polnischen Vertreter wurde.

Die technischen Ergebnisse des gestrigen Tages waren folgende:

400 Meter Hürden: Sieger Joye (Fr.) 54,1 vor Maszewski.

Diskus: Sieger Noel (Fr) 45,30 vor Winter (Fr).

Weitsprung: Sieger Hoffmann K. (P) 7,22 vor Hoffmann M. (P).

200 Meter: Sieger Zaslona (P) 22,2 vor Dunecki (P

3000 Meter Hürden: Sieger Soldan (P) 9,43 vor Cuzol (Fr).

Speerwerfen: Sieger Mikrut (P) 61,12 vor Gburczyk (P).

800 Meter: Sieger Gonsowski (P) 1:55,8 vor Faure

Dreisprung: Sieger Luckhaus (P) 14,66 vor M. Hoffmann (P).

5000 Meter: Sieger Noji (P) 15:07,2 vor El Ghazy

Staffel: 4×400 Meter: Sieger Frankreich.

# JKP Polenmeister im Handball

In Lodz kam die Polenmeisterschaft im Handball der Frauen zum Austrag. Den Titel errangen die Frauen des JKP, die sich in ausgezeichneter Form befanden und allen anderen Bewerbern überlegen waren. Auch die zweite Lodzer Mannschaft — HKS — zeigte sich von der besten Seite und belegte in der Meisterschaft den zweiten Platz. Damit hat Lodz dokumentiert, daß es auf diesem Gebiet in Polen führend dasteht. Die nächsten vier Plätze belegten AZS, Warta, Polonia und Wima.

Im Entscheidungstreffen standen sich die beiden Lodzer Mannschaften JKP und HKS gegenüber. Sie lieferten sich einen höchst interessanten Kampf, aus welchem JKP mit 10:5 als Sieger hervorging.

### Erstes Radrennen um die Bahnmeisterschaft von Polen.

Gestern kam in Krakau das erste Radrennen um die Bahnmeisterschaft von Polen zum Austrag. Daran nahmen nur die Krakauer, Lodzer und ein Fahrer aus Oberschlesien teil. Die Warschauer Fahrer blieben dem Start fern. In überlegener Form befand sich der Krakauer Fahrer Kupczak, der alle seine Läufe gewann und den ersten Platz belegte. In guter Form befanden sich auch die Lodzer Fahrer, von welchen Jendrzejowski und Wojcik den zweiten und dritten Platz belegen konnten. Vierter wurde Wandor (Krakau), dann folgten Swiontkowski (Lodz), Frankowski (Krakau) und Schmidt (Lodz). Die ersten sechs Placierten erhielten die Abzeichen der Zugehörigkeit zur Nationalmannschaft.

# LTK — Mannschaftsmeister des Lodzer Bezirks

Gestern veranstaltete der Lodzer Radfahrerverband auf der Strecke Pabianice—Sieradz und zurück die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks über 100 Kilometer. Um den Meistertitel bewarben sich vier Mannschaften, die mit je 5 Fahrern antraten. Den Meistertitel errang der Lodzer Radfahrerverein im Bestande Blaszczynski, Derwinski, Kolodziejski, A. Pietraszewski und L. Pietraszewski, die die Strecke in eine Zeit von 2 Stunden 53 Min. 35 Sek. zurücklegte. Den zweiten Platz belegte der Radfahrerklub aus Zdunska-Wola vor Zjednoczone und LKS.

# Radio-Programm

Dienstag, den 21. Juni 1938

**Warschau-Lodz.**
6,20 Schallpl. 11,20 Geigenmusik 12,03 Mittagssendung 13,45 Werke von Czajkowski 16 Heitere Fragmente 17,15 Militärlieder 17,50 Sport 19 Kammerkonzert 19,30 Zur Unterhaltung 21,10 Leichte Musik 21,50 Sport 22,05 Gesangrezital.

**Kattowitz.**
13,50 Nachrichten 14 Konzert 22,20 Konzert 23 Nachrichten.

**Königswusterhausen.**
5,05 Frühkonzert 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,10 Und jetzt ist Feierabend 21,30 Großer Tanzabend 24 Nachtkonzert.

**Breslau.**
12 Konzert 14,15 Kurzweil 16 Konzert 19,10 Und jetzt ist Feierabend 20 Orchesterkonzert 22,35 Mittsommernacht.

**Prag.**
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20 Orchesterkonzert 24 Tanzmusik.

**Wien.**
12,45 Konzert 16,15 Orchesterkonzert 17,10 Leichte Musik 18,20 Konzert 19,30 Militärkonzert 21,05 Abendkonzert.

# Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(70. Fortsetzung)

Bedrückt aber fühlte er sich anfangs durch den vornehmen Zuschnitt des Stratenschen Haushaltes. Erst allmählich gewöhnte er sich daran und fand seine Ursprünglichkeit und Unbekümmertheit wieder.

„Pikfein habt ihr's! Dös wär' nix für mi", sagte er, und sah sich mit großen erstaunten Augen bei seinem ersten Besuch überall um. „Ihr paßt da 'nein, i net — aber wenn schon — i komm' trotzdem bald wieder."

Straten und Anne-Christa lachten und meinten, das solle er ja tun.

Straten hatte als Ueberraschung für Anne-Christa von Sepp Maihofer heimlich seine Porträtbüste in weißem Marmor machen lassen. Es war sein Geburtstagsgeschenk für sie. Sie war sprechend ähnlich, und Anne-Christa war begeistert davon.

Nun die „kleinen Menscherl" da waren, so nannte Maihofer die Zwillinge, kam er, da er ein großer Kinderfreund war, noch öfter als sonst zu Stratens.

Er war rein vernarrt in die Kinder und wollte sie, sobald sie älter wären, in allen nur erdenklichen Stellungen modellieren.

Jutta war, als es ihr wieder besser ging, oft ganze Tage mit dem Kleinen und der Amme im Stratenschen Hause zu Besuch.

Ab und zu hielt es Wernicke aus Gründen der Klugheit für geboten, seine Frau zu begleiten, doch seine Besuche dauerten immer nur ein paar Stunden.

So kam es ganz von selber, daß Sepp Maihofer auch das junge Ehepaar kennenlernte.

Offen und ehrlich sagte der Bildhauer:

„Wissens, Herr Straten, Ihren Schwiegersohn mag i net. Den halt i für a falsches Luder, und eitel wie a Aff ist er a. Ihre Tochter ist a liebes nettes Weiberl Schad', daß sie akkurat auf den Kerl reingefall'n ist"

Herbert Wernicke rümpfte die Nase über Maihofer, fand seine Manieren und sein nicht korrektes Benehmen unglaublich und ihn selber höchst ungebildet. Sehr von oben herab behandelte er den jungen Künstler.

Jutta aber verstand sich sehr gut mit Maihofer. „Mir ist seine offene, ein bißchen derbe Art lieber als das verlogene Getue der sogenannten guten Gesellschaft", meinte sie. Sie ließ sich gern von Maihofer necken, neckte ihn wieder und mußte oft herzlich über seine drolligen Einfälle lachen.

Sepp Maihofer aber freute sich, wenn er die kleine blasse Frau, die oft so ernst aussah, fröhlich machte.

Er hatte immer, wenn er mit ihr zusammen war, die neben seiner Riesengestalt wie ein kleines, zerbrechliches Püppchen wirkte, ein seltsames Empfinden. Eine Mischung von Mitleid und Rührung war es. Warum, wußte er selber nicht recht. Aus diesem Gefühl heraus regte sich in ihm der Wunsch, ihr irgend etwas Gutes zu tun.

Sie saßen eines Tages wieder einmal auf der Terrasse, und Sepp Maihofer erzählte allerlei übermütige Streiche, die er unternommen hatte, als er daheim noch Hüterjunge bei seinem Vater gewesen. So komisch schilderte er das und so drastisch, daß Jutta herzlich lachte.

„Lieb schauns aus, wanns lachen", sagte er sehr ungeniert, und paffte große Wolken aus der kleinen kurzen Pfeife, die sein ständiger Begleiter war, in die Luft. „Da gefalln's mir richtig."

„Wie kann ich häßliche Frau einem Künstler gefallen!"

„Gehns weg. Sie san gar net häßlich. Nur vergrämt schauens aus. G'rad hab' i's denkt, als Sie Ihren kleinen Bub so an sich drückten und lieb angeschaut haben: A Stück'l Madonna steckt halt in jedem Weib. Möchtens mir wohl mal sitzen, wenn ich Sie sehr darum bitten tät?"

„Warum spotten Sie über mich, Herr Maihofer?"

„Spotten!?" Ganz wütend fuhr er in die Höhe. „Da schlag doch gleich das Donnerwetter drein, wie können's nur so was von mir denken."

Er sah in das plötzlich traurig gewordene Gesicht der jungen Frau und blickte in feuchte Augen.

„Jessas na. Sie werden doch net etwa greinen! Ja, du mei', Sie arm's lieb's Hascherl! I hab Ihnen doch nix zu leid tun woll'n mit meiner Bitten!"

„Das glaub ich schon, aber wissen Sie . . ."

„Na, nix weiß i!" Sepp Maihofer nahm plötzlich ganz vorsichtig die kleine Hand, die da auf der Brüstung der Terrasse lag, in seine großen Pranken, beschaute sie ernsthaft von allen Seiten und sagte, das sei überhaupt keine Hand, nur „a lächerlich Ding von an' kleinem Patscherl." Dann tat er einen tiefen Schnaufer und setzte in nicht gerade gewandter Rede, sondern eher in einer Art Lapidarstil Jutta ernsthaft und nachdrücklich auseinander, daß er es sich in den Kopf gesetzt habe, sie zu modellieren, weil dieser künstlerische Vorwurf ihn reize.

„Denkens net etwa, ich will a Geschäft mach'n und Ihnen die Sach' verkaufen. I will das Ding für mich, als Erinnerung an Breslau. I werd' nimmer lang hierbleiben. I paß net in den Zwang, i kann net katzbuckeln und schöne Reden machen vor Vorgesetzten und Leuten, die i net mag."

Fortsetzung folgt.



**Theater- u. Kinoprogramm**

Teatr Polski: 8.30 Uhr Operette „Geisha"
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Im sechsten Stock
Kammer-Theater. Heute 9 Uhr abends Freuds Traum-Theorie
Casino: Das Ende der Frau Cheyney
Corso: 1. Cafehaus an der Grenze
2. König und Choristin
Europa: Hinter dem Schleier
Grand-Kino: Die Schattenseiten von Paris
Metro: Der kleine Gentleman
Miraż: Kid Galahad
Palace: Arzt aus Leidenschaft
Przedwiośnie: Ihr grösster Fehler
Rakieta: Piraten
Rialto: Goldenweibchen




Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kaczor
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101